

# JEW SLETTER

Jüdisches in und um Dresden  
Herausgegeben von der Jüdischen Kultusgemeinde Dresden



## EDITORIAL

- Jüdische Woche > 1
  - Jewish Week* > 2
- Von Rachel lernen > 2
  - Learning from Rachel* > 4
- Jüdisches Görlitz > 5
  - Jewish Görlitz* > 9

## INFO

- Zeiten/*Times* > 3
- Mazal tow > 5
- Events > 12
- Interna > 13

 Jüdische Musik- und Theaterwoche Dresden (M)


## DIE JÜDISCHE MUSIK- UND THEATERWOCHE

 Valentina Marcenaro

Wir haben's alle gewusst, aber die Unwägbarkeiten und Ängste der letzten Monate und Jahre lassen es uns trotzdem freudig bejubeln: Die Jüdische Woche findet vom 3. bis 13. November statt! Eine neue Ausgabe in bewährter Qualität und mit vielen neuen Inspirationen! Ohne es zu wissen, haben wir die sicheren Häfen zum diesjährigen Thema gemacht - ursprünglich um die Schönheit und das Fernweh der Häfen zu spüren. Jetzt geht es wieder mehr um die Sicherheit.

Avery Gosfield hat wieder in Ihre Wunderkiste gegriffen und ein reiches Programm zusammengestellt, das mit Film, Musik, Theater, Tanz, Gesprächen, Führungen, Kursen und einem ukrainisch-jüdischen Ball aufwartet.

YURIY GURZHY AND THE JEWKRANIANS eröffnen am 3. November um 19:00 in der Lukaskirche das Festival. Tickets kosten 16-18€. Gleich am ersten Wochenende auch ein kompaktes Wochenende im Kleinen Haus mit vielen Künstlern und guter Stimmung!

 Tickets bei Reservix

 3. bis 13. November 2022

 Programm


We all knew it, but the uncertainties and fears of the last months and years still make us cheer it joyfully: The Jewish Week will take place from November 3rd through 13th! A new edition in proven quality and with many new inspirations! Without knowing it, we made safe havens this year's theme - originally to feel the beauty and wanderlust of the ports. Now it's more about safety again.


Avery Gosfield has reached into her box of wonders again and put together a rich programme that includes film, music, theatre, dance, talks, tours, classes and a Ukrainian Jewish ball.

YURIY GURZHY AND THE JEWKRANIANS will open the festival on 3 November at 19:00 in the Lukaskirche. Tickets cost 16-18€. On the very first weekend also a compact weekend in the Kleines Haus with many artists and a good atmosphere!

## JEWISH WEEK OF MUSIC & THEATRE

 Valentina Marcenaro

 Tickets on Reservix

 November, 3rd - 13th, 2022

 Programme

## VON RACHEL LERNEN

 Rabbi Akiva Weingarten


Nach einem sehr arbeitsreichen Monat mit allen hohen Feiertagen beginnt nun der Monat Cheshvan, ein Monat ohne Feiertage oder besondere Ereignisse. Das Einzige, was wir haben, ist nach einigen Traditionen die Jarzeit von Rachen Imenu am 11. Cheschwan, wo Tausende von Menschen ihre Grabstätte in Bet Lechem besuchen.

Rachel ist eine faszinierende Figur in der Tora, sie ist die bevorzugte Frau für Jaakow, denn Lavan hatte zwei Töchter und Rivka zwei Söhne, so dass der ältere, Esav, Lea heiraten sollte, und Jaakow, der jüngere Sohn, sollte Rachel heiraten, die er mehr liebte als Lea, wie die Tora sagt.

Als Yaacov dann kam und um Rahels Hand anhielt, überredete Lavan ihn, stattdessen Lea in der Dunkelheit der Nacht zu heiraten. Aber Jaakow traute seinem Onkel nicht und hatte Angst, dass so etwas passieren könnte, also gab er Rahel ein verstecktes Zeichen, dass sie ihm in der Nacht ihrer Hochzeit sagen würde.

Als Rahel sah, dass ihr Vater stattdessen Lea schickte, um Jaakow zu heiraten, beschloss sie, ihrer Schwester Lea das geheime Zeichen zu geben, damit sie in der Hochzeitsnacht nicht in Verlegenheit geriet. Im Midrasch heißt es, dass dadurch Rahels Gebet zu Gott, die Juden aus dem Exil zu erlösen, erhört wurde:



 Meeting of Jacob and Rachel,  
William Dyce (1806-1864) (M)



## ZEITEN · TIMES

Fr. 04 Nov. 16:16 Kerzenzünden

Sa. 05 Nov. Parascha Lech Lecha

17:24 Hawdalah

Fr. 11 Nov. 16:05 Kerzenzünden

Sa. 12 Nov. Parascha Wajera

17:15 Hawdalah

Fr. 18 Nov. 15:55 Kerzenzünden

Shabbat Mevarchim  
Chodesh Kislew

Sa. 19 Nov. Parascha Chajei Sara

17:07 Hawdalah

Do. 24 Nov. Rosch Chodesch  
Kislew

Fr. 25 Nov. Rosch Chodesch  
Kislew

15:48 Kerzenzünden

Sa. 26 Nov. Parascha Toldot

17:01 Hawdalah

"Damals sprang Rahel, unsere Mutter, vor dem Allmächtigen auf und sagte: "Herr der Welt, es ist dir klar, dass dein Diener Jaakow mich mit großer Liebe geliebt und sieben Jahre lang für meinen Vater gearbeitet hat, und als diese sieben Jahre vollendet waren und die Zeit für meine Heirat mit meinem Mann gekommen war, riet mir mein Vater, meinen Mann gegen meine Schwester auszutauschen, und es wurde sehr schwer für mich, weil der Rat zu mir kam, und ich informierte meinen Mann und gab ihm ein Zeichen, dass er mich und meine Schwester erkennen würde, damit mein Vater mich nicht ersetzen konnte. Danach tröstete ich mich und litt meine Lust und erbarmte mich meiner Schwester, damit sie nicht in Ungnade falle, und am Abend brachten sie meine Schwester an meiner Stelle zu meinem Mann, und ich gab meiner Schwester alle Zeichen, die ich meinem Mann gegeben hatte, damit er sie für Rahel halte, und ich erwiderte ihr die Güte, und ich beneidete sie nicht und setzte sie keiner Schande aus, und was bin ich, dass ich Fleisch und Blut bin, Schmutz und Asche, und ich war nicht eifersüchtig auf meine Not, und du hast sie nicht in Schande und Unehre gebracht, und du bist ein lebendiger König, warum hast du die Anbetung der Sterne beneidet, die keine wirkliche Bedeutung hat, und meine Söhne verbannt, und sie wurden durch das Schwert getötet, und sie haben sich Feinde gemacht, wie sie es wollten? !"

Sofort setzte Gottes Barmherzigkeit ein, und er sagte: "Für dich, Rahel, bringe ich die Juden an ihren Platz zurück, wie es geschrieben steht: "So sprach Adonai, eine laute Stimme wurde gehört, lasst uns nach Zeichen schreien, Rahel weint um ihre Söhne, denn sie kann ihre Söhne nicht trösten, weil er weg ist. So sprach Adonai, hüte deine Stimme vor dem Weinen und deine Augen vor den Tränen, denn es gibt einen Lohn für dein Tun ... und es gibt Hoffnung für deine Zukunft, spricht Adonai, und gib seine Söhne in ihr Land zurück."

Die ganze Geschichte von Rahel, Lea, Jaakow und allgemein der biblischen Familien ist etwas, das uns im 21. Jahrhundert sehr fremd ist. Dies ist eine sehr kraftvolle Botschaft, von der wir lernen können, dass es manchmal die Macht hat, ein ganzes Volk zu retten, wenn wir das aufgeben, was uns am wichtigsten ist, ohne jemand anderen zu beschämen.

Mögen wir von der Art und Weise unserer Vorfahren lernen, wie wir einander mit Respekt und Würde behandeln und eine bessere Welt für uns alle schaffen können.



*Wenn Du mehr hast, als Du brauchst, mach den Tisch größer, nicht den Zaun höher.*

## LEARNING FROM RACHEL

 Rabbi Akiva Weingarten



 Jacob and Rachel at the well, James J. J. Tissot (app. 1900)

After a month that was very busy with all the high holidays, we are now entering the month of Cheshvan, a month without any holidays or any special events. The only thing that we have, according to some traditions, is the Yarzeit of Rachen Imenu on the 11th of Cheshvan, where thousands of people go to visit her gravesite in Bet Lechem.

Rachel is a fascinating figure in the Torah, she is the preferred wife for Yaacov, because Lavan had two daughters and Rivka had two sons, so the older one, Esav, was supposed to marry Leah, and Yaacov, the younger son was supposed to marry Rachel, which he loved more than Leah, as the Torah states.

When Yaacov came to meet then and asked for Rachel's hand, Lavan tricked him into marrying Leah instead under the darkness of the night. But Yaacov didn't trust his uncle and was afraid of something like that happening, so he gave Rachel a hidden sign that she would tell him at the night of their wedding.

Rachel, seeing that her father is sending Leah instead to marry Yaacov, decided to give her sister Leah the secret sign so that she would not be embarrassed at her wedding night. In the midrash it is stated that thanks to this, Rachel's prayer to God to redeem the Jews from exile was accepted: "At that time, Rachel our mother jumped up before the Almighty and said: "Lord of the world, it is clear to you that your servant Yaacov loved me

*with great love and worked for me for seven years for my father, and when those seven years were completed and the time for my marriage came to my husband, my father advised me to exchange my husband for my sister, and it became very difficult for me because the advice came to me and I informed my husband and gave him a sign that he would recognize me and my sister so that my father could not replace me. After that I consoled myself and suffered my lust and took pity on my sister so that she would not be disgraced, and in the evening they brought my sister to my husband in my place and I gave my sister all the signs that I gave to my husband so that he would think she was Rachel, and I repaid kindness to her, and I did not envy her and did not expose her to disgrace, and what am I that I am flesh and blood dirt and ashes not was I jealous of my trouble and you didn't bring it to shame and dishonor, and you are a living king, why did you envy the worship of stars that has no real meaning and exiled my sons and they were killed by the sword and made enemies of them as they wished?!"*

*Immediately God's mercy rolled in, and He said: "For you, Rachel, I am returning the Jews to their place as it is written: "Thus said Adonai, a loud voice was heard, let us cry for signs, Rachel weeps for her sons, for she cannot comfort her sons because he is gone. Thus said Adonai, prevent your voice from weeping and your eyes from tears because there is a reward for your action... and there is hope for your future, says Adonai, and return his sons to their land."*

*The whole story of Rachel, Leah, Yaacov and in general the biblical families, is something that is very foreign to us in the 21st century, we don't need to understand all of it for us to learn something from it. This is a very powerful message that we can learn from, how sometimes giving up what is most important to us and not shaming someone else, has the power to save a whole nation.*

*May we learn from the ways of our ancestors how to treat one another with respect and dignity and create a better world for us all.*

## JÜDISCHES GÖRLITZ

 Lauren Leidman

**Vergessen,  
majestätisch,  
überwuchert,  
gespenstisch,  
verlassen...**

Das sind Worte, die ich schon oft gehört habe, um den Jüdischen Friedhof Görlitz zu beschreiben. Aber was ist er wirklich? Fangen wir mit der Vorgeschichte an:

Das Grundstück für den jüdischen Friedhof an der Biesnitzer Straße wurde am 30. Oktober 1849 von der neu gegründeten jüdischen

*Happy*  
B I R T H D A Y

Wir gratulieren von  
Herzen den  
Geburtstagskindern in  
diesem Monat! Mögen sie  
bis 120 in Gesundheit und  
Frieden leben.

Nehora Segev

Lucia Mendelberg

Avraham Weingarten

Stefan Enpel

Philip Schwartz

Andreas Rückert

Klaus-Peter Idel

Rassel Dickshtein

Margarita Gromyko

Lutz Büchner



 Foto der Autorin

Gemeinde in Görlitz erworben. Viele Einheimische wissen nicht, dass es Juden in Görlitz seit dem späten 13. Jahrhundert bis zur Übernahme des Territoriums durch die Preußen im Jahr 1847 verboten war, dort zu leben - ein Zeitraum von etwa 450 Jahren! Die Gemeinde, die sich in dieser zweiten Welle jüdischen Lebens in Görlitz bildete, trug über die Maßen zur Gemeinschaft bei. Ihre Mitglieder waren Industrielle, Ärzte, Rechtsanwälte, Textilhändler, und die Stadt Görlitz wäre ohne den Beitrag der jüdischen Gemeinde nicht so gewachsen, wie sie es um die Jahrhundertwende tat. Dieser Reichtum wird besonders auf dem Jüdischen Friedhof Görlitz deutlich, der unter den jüdischen Friedhöfen einzigartig ist, da viele der aufwendigen Grabmäler im Gartenstil angelegt wurden, wie man ihn von christlichen Friedhöfen dieser Zeit kennt.

In vielen Teilen Deutschlands und Europas ist ein jüdischer Friedhof die letzte Spur einer zerstörten europäischen jüdischen Gemeinde. Görlitz ist eine Stadt, die in vielerlei Hinsicht als Glücksfall gilt: Sie ist berühmt dafür, die größte noch unzerstörte Stadt in ganz Deutschland zu sein. Sie hat eine unberührte, wunderschöne Altstadt, die dank deutscher Steuergelder und Spenden eines geheimnisvollen Spenders restauriert wurde. Sie ist einer der wenigen Orte in ganz Deutschland, an dem man die historische Entwicklung der Architektur von einer Epoche zur nächsten sehen kann (während ich dies schreibe, kann ich von meinem Fenster aus fünf verschiedene Beispiele architektonischer Epochen sehen). Und dieses Glück scheint sich auch auf die jüdische Geschichte ausgewirkt zu haben: die Synagoge, die Trauerhalle und der Friedhof sind ebenfalls erhalten geblieben. Die Synagoge wurde, wie Sie vielleicht wissen, nach Jahren der Vernachlässigung und Vernachlässigung prächtig renoviert. Im Jahr 2021 wurde sie als Kulturforum und Veranstaltungszentrum wiedereröffnet. Die Trauerhalle mit ihrem majestätischen Buntglasfenster mit Davidstern und den schönen, verblassten Details jüdischen Lebens steht noch, wird aber leider von der Stadt Görlitz als Lagerhalle genutzt - obwohl es sich um ein Gebäude von großer historischer Bedeutung für die Stadt Görlitz und die Region handelt.

Und dann haben wir noch den Friedhof. Ein Name kann täuschen - auch wenn er "Jüdischer Friedhof Görlitz" heißt, ist vielen nicht bewusst, dass dieser Friedhof für die jüdischen Menschen nicht nur in Görlitz, sondern in der ganzen Region von großer Bedeutung war.

Mit seinen 783 Grabstellen war der Görlitzer Jüdische Friedhof viele Jahre lang der einzige jüdische Friedhof in der Region. Neben den vielen Görlitzer jüdischen Bürgern sind hier auch Juden aus Weißwasser, Bad Muskau, Zittau, Wiegandsthal (heute Pobiedna, Polen), Lauban (heute Luban, Polen), Marklissa (heute Lesna, Polen), Penzig (heute Piensk, Polen) bestattet. Das zeigt uns, wie wichtig Görlitz als regionales Zentrum jüdischen Lebens war. Sollte ein Friedhof, der diese Geschichte widerspiegelt, nicht mehr sein als nur ein romantisierter, vergessener Ort?

Der Jüdische Friedhof Görlitz ist ein sehr beliebter Ort für einen Nachmittagsspaziergang für die Bewohner der Südstadt. In den Köpfen vieler Görlitzer wird er wie ein von der Zeit vergessener Ort behandelt, einer dieser im Volksmund so genannten "Lost Places". Doch er ist alles andere als ein verlorener Ort. Und wenn man sich nur die Zeit nähme, nach den Hinweisen zu suchen, die uns das sagen, würde man es erkennen. Es gibt Aktualisierungen, die an bestimmten Gräbern vorgenommen wurden, zum Beispiel die Ersatztafel für Fritz Hannes, der an der Spanischen Grippe starb. Seine ursprüngliche Bronzetafel wurde von den Nazis gestohlen (zusammen mit allen anderen Bronze- und Metallornamenten auf dem Friedhof), und diese neu geschaffene Steintafel wurde von seiner Enkelin, Judi Hannes Mendelsohn aus Boca Raton, Florida, Anfang des Jahrtausends angebracht. Oder der Zusatz "Berta Loewy in Auschwitz ermordet" auf dem Grabstein von Richard Loewy (der 1941 in Görlitz starb, nachdem ihm Medikamente verweigert worden waren), der von der



 Foto der Autorin

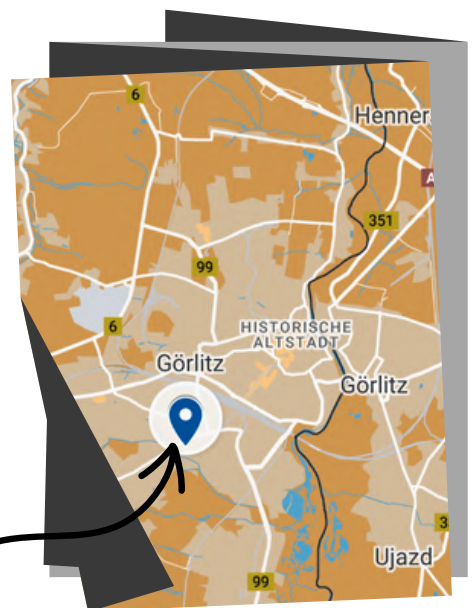
Tochter des Paares, Gerda Loewy Ulmer aus Sydney, Australien, hinzugefügt wurde. Wenn ich mit jüdischen Überlebenden und ihren Nachkommen spreche, sagen sie einhellig: Der Jüdische Friedhof Görlitz ist für sie der wichtigste Ort in dieser Stadt. Und viele sind sehr enttäuscht, wenn sie bei ihrem Besuch feststellen, dass der Friedhof einem Dschungel gleicht (besonders in den warmen Frühlings- und Sommermonaten). Einige Gräber, darunter auch die ihrer Familien, sind deshalb nur sehr schwer zugänglich.



Als ich in den ersten Monaten des Jahres 2020 mit meinem 2-jährigen Sohn Aidan begann, Grabstätten für Familien jüdischer Nachkommen zu reinigen, war ich wütend. Wie konnte eine Gemeinde zulassen, dass ein Ort von solch historischem Wert so überwuchert wurde, dass Grabsteine umstürzten, dass einige Gräber ganz verschüttet wurden? Sollte nicht zumindest die heutige Gemeinde, die Nachkommen derer, die das Dritte Reich angeheizt haben, für die Pflege dieses heiligen Ortes verantwortlich sein, als Schuld gegenüber den Opfern dieses Regimes? Der Versuch zu verstehen, wer zu verstehen, wer für diese Situation verantwortlich ist, erwies sich als eine sehr komplizierte

Als ich in den ersten Monaten des Jahres 2020 mit meinem 2-jährigen Sohn Aidan begann, Grabstätten für Familien jüdischer Nachkommen zu reinigen, war ich wütend. Wie konnte eine Gemeinde zulassen, dass ein Ort von solch historischem Wert so überwuchert wurde, dass Grabsteine umstürzten, dass einige Gräber ganz verschüttet wurden? Sollte nicht zumindest die heutige Gemeinde, die Nachkommen derer, die das Dritte Reich angeheizt haben, für die Pflege dieses heiligen Ortes verantwortlich sein, als Schuld gegenüber den Opfern dieses Regimes? Der Versuch zu verstehen, wer zu verstehen, wer für diese Situation verantwortlich ist, erwies sich als eine sehr komplizierte Aufgabe. Die Antwort liegt in der Kluft zwischen den historischen, rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Aspekten des Problems verborgen. Die Frage nach dem rechtlichen Eigentum an jüdischen Friedhöfen in Europa trägt zur Komplexität der Angelegenheit bei, und die Antwort fällt von Ort zu Ort unterschiedlich aus. Auch in Görlitz ist das so.

Nach dem Ende des Dritten Reiches lebten laut einem amtlichen Register vom Juni 1946 22 jüdische Personen in Görlitz, die meisten von ihnen kamen aus anderen Teilen des jetzt nicht mehr existierenden Staates Niederschlesien hierher. Die meisten dieser jüdischen Menschen blieben nicht in Görlitz. Wohin sie alle gingen, kann ich heute nicht mehr sagen. Da es hier keine jüdische Gemeinde mehr gab, ging der jüdische Friedhof wieder in den Besitz der jüdischen Gemeinde in Dresden über. Da diese Gemeinde so viele jüdische Grundstücke erworben hatte, war es finanziell unmöglich, sie alle so früh zu unterhalten. So wurden sowohl die Synagoge als auch die Trauerhalle von der Jüdischen Gemeinde in Dresden von der Stadt Görlitz gekauft, die beide noch heute im Besitz der Stadt sind. Die städtische Friedhofsverwaltung unter der Leitung von Eveline Mühle hat sich um die Instandhaltung des Jüdischen Friedhofs bemüht. Sie hat einen übersichtlichen Hauptweg angelegt - auch wenn das Problem besteht, dass viele Grabstellen aufgrund des derzeitigen Bewuchses und der in den 1950er Jahren angelegten Umzäunung der Anlage kaum zugänglich sind. Das Team der Friedhofsverwaltung hat bewundernswerte Arbeit geleistet, um den jüdischen Friedhof hier zu pflegen, aber ich weiß, dass wir als Gemeinde mehr tun können, um sie bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Aus diesem Grund habe ich das Mitzvah-Projekt ins Leben gerufen.



Jüdischer Friedhof Görlitz

In diesem Sommer habe ich einen Antrag auf einen Zuschuss aus dem Simul Mittmachfonds ReWir gestellt, um ein groß angelegtes Aufräum- und Dokumentationsprojekt auf dem Jüdischen Friedhof Görlitz durchzuführen. Das fand auch der Freistaat Sachsen eine gute Idee und hat mein Projekt ausgewählt. Es läuft folgendermaßen ab: Im Juni 2023 beginnen wir mit Phase 1 des Projekts Mitzvah. Vom 5. bis 9. Juni 2023 werden internationale Teams von Studenten und jungen Leuten (Polen, Deutschland und Amerikaner) zu uns nach Görlitz kommen, um mit den Gärtnern und Landschaftsexperten der Görlitzer Friedhofsverwaltung zusammenzuarbeiten und uns bei der Säuberung der Gehwege und der Grabstätten zu helfen. Wir hoffen auch, einen Teil der gesammelten Gelder für die Instandsetzung von Grabstätten zu verwenden, die sich derzeit in einem sehr traurigen Zustand befinden. Ich werde individuelles Informationsmaterial über jeden

über die einzelnen Abschnitte des Friedhofs vorbereiten, damit die Teams, die in diesen Abschnitten arbeiten, Bescheid wissen: Wer wurde hier begraben? Was ist ihre Geschichte? Wo ist ihre Familie heute/Was ist passiert? Ich hoffe auch, dass unsere Freiwilligen neue Dinge über diesen Ort entdecken: mehr Fragen werden uns zu mehr Antworten führen. Außerdem freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit unserer wunderbaren Gemeinde in Dresden, sowohl mit der Jüdischen Kultusgemeinde Dresden als auch mit der Jüdischen Gemeinde Dresden, um mit unseren Freiwilligen über jüdische Beerdigungs- und Bestattungstraditionen und die wunderschöne Symbolik zu sprechen, die wir in der Architektur dieses großartigen Friedhofs finden.

Zwei Wochen später werden mehr als 60 jüdische Holocaust-Überlebende der zweiten Generation und ihre Familien aus allen Kontinenten außer der Antarktis nach Görlitz kommen, um die zweite Jüdische Gedenkwoche Görlitz/Zgorzelec zu feiern. Zum Abschluss von Phase I des Projekts Mitzvah werden diese Teams die Nachkommen auf Führungen durch den Jüdischen Friedhof in Görlitz begleiten und den jüdischen Familien zeigen, welche Arbeit sie geleistet haben und was sie dabei gelernt haben.

Phase II des Projekts Mitzvah wird im Jahr 2024 stattfinden, wo mein Team von der Hillerschen Villa plant, jüdische Friedhofshistoriker aus Halberstadt hinzuzuziehen, um eine vollständige Dokumentation jedes der mehr als 700 Gräber zu erstellen - eine Forschungsmission, die noch nie auf diesem Görlitzer Friedhof durchgeführt wurde. Im Jahr 2025 folgt Phase III, in der diese Informationen in etwas Kreatives umgewandelt werden - höchstwahrscheinlich eine Online-Plattform, ähnlich dem Mazewa-Projekt auf dem Jüdischen Friedhof Zittau.

Wie zivilisiert eine Gesellschaft ist, lässt sich oft daran ablesen, wie sie mit ihren Toten umgeht. Ich hoffe, dass wir durch das Projekt Mitzvah eine Zusammenarbeit in unserem Land schaffen können, die in Görlitz und Zgorzelec ein Feuer entfacht, um diesen Friedhof von regionaler, nationaler und internationaler historischer Bedeutung zu schützen. Ich hoffe, dass unsere Besucher diesen historischen und heiligen Ort in Zukunft mit einem Verständnis dafür verlassen, wie wichtig er für die vielen jüdischen Menschen ist, die heute in der Diaspora in der ganzen Welt leben. Sind Sie ein Pädagoge und daran interessiert, im kommenden Juni an Phase I des Projekts Mitzvah teilzunehmen? Wenn ja, kontaktieren Sie bitte Lauren Leiderman unter [lauren@jrwgoerlitz.com](mailto:lauren@jrwgoerlitz.com).



 Postkarte aus dem Jahr 1902, unbekannter Autor (M)



# JEWISH GÖRLITZ

 Lauren Leiderman

## Forgotten. Majestic. Overgrown. Haunting. Abandoned...

*These are words that I have heard many times to describe the Görlitz Jewish Cemetery. But what is it, really? Let's start with some backstory:*

*The property for the Jewish cemetery on Biesnitzer Strasse was purchased on October 30, 1849 by a newly formed Jewish community in Görlitz. In fact, many local people do not realize that Jews were actually forbidden from living in Görlitz from the late 1300s until the Prussians took over this territory in 1847- a period of about 450 years! The community that formed in this second wave of Jewish life in Görlitz contributed to the community beyond measure. Its members were industrialists, doctors, lawyers, textile merchants, and the city of Görlitz would not have grown as it did at the turn of the century without its Jewish community's contributions. This wealth is particularly evident in Görlitz Jewish Cemetery which is unique among Jewish cemeteries as many of the lavish tombs were created in the garden-style seen in Christian cemeteries of the time.*

Foto by author



*In many parts of Germany and Europe, a Jewish cemetery is the last trace of a destroyed European Jewish community. Görlitz is a city that is considered rather lucky in many respects: it is famous for being the largest remaining unbombed city in all of Germany. It has a pristine, beautiful old town that has been restored thanks to German tax dollars and donations from a mysterious donor. It is one of the only places in all of Germany where one can see the historical progression of architecture from one epoch into the next (in fact, as I am writing this I can see five different examples of architectural epochs from my window). And this luck seems to have spilled over into its Jewish story: its synagogue, trauerhalle, and cemetery also all survived. The synagogue, as you might know, was splendidly renovated after years of neglect and abandonment. It reopened in 2021 as a cultural forum and event center. The Trauerhalle with its majestic stained glass Star of David window and beautiful, fading details of Jewish life, still stands, but is most sadly being used as a storage facility by the city of Görlitz- in spite of the fact that it is a building of great historical importance to both the city of Görlitz and the region.*


*And then we have the cemetery. A name can be deceiving- even though it is called the "Görlitz" Jewish Cemetery, what so many fail to realize is that this cemetery was critical to Jewish people not only in Görlitz, but around the region. With its 783 grave sites, the Görlitz Jewish Cemetery was for many years, the only Jewish cemetery in the region. Jewish people from Weisswasser, Bad Muskau, Zittau, Wiegandsthal (today Pobiedna, Poland) Lauban (today Luban, Poland), Marklissa (today Lesna, Poland), Penzig (today Piensk, Poland) are also buried here in addition to the many Görlitzer Jewish citizens. This shows us how important Görlitz was as a regional center of Jewish life. Shouldn't a cemetery reflective of that kind of history be worthy of being more than just a romanticized forgotten place?*

*The Görlitz Jewish Cemetery is a very popular spot for locals of the Südstadt neighborhood to take an afternoon stroll. In the minds of so many Görlitzers, it is treated like a place forgotten by time, one of these popularly- named "lost places". But*

it is anything but a lost place. And if one only took the time to look for the clues that tell us that, one would realize it. There are updates that have been made to certain graves, for example the replacement plaque for Fritz Hannes who died from the Spanish Flu. His original bronze plaque was stolen by the Nazis (along with all other bronze and metal ornaments in the cemetery) and this newly created stone one was placed by his granddaughter, Judi Hannes Mendelsohn of Boca Raton, Florida in the early millennium years. Or the addition of "Berta Loewy murdered in Auschwitz" added to the tombstone of Richard Loewy (who died in Görlitz in 1941 after being denied medication) by the couple's daughter, Gerda Loewy Ulmer of Sydney, Australia. When I talk to Jewish survivors and their descendants their voices are unanimous in saying: the Görlitz Jewish Cemetery is the most important place for them in this city. And many have been very disappointed when they visit to find that the cemetery looks like a jungle (particularly in the warm spring and summer months). Some graves, including those of their families are extremely difficult to access because of this.

When I first started cleaning up grave sites for families of Jewish descendants in the early months of 2020 with my 2-year old son, Aidan: I was angry. How could a community let a place of such historical value become so overgrown, let gravestones topple over, let some graves become buried all together? At the very least, was it not the community of today, the descendants of those who fueled the Third Reich who should be responsible for the upkeep of this sacred place as a debt to the victims of that regime? Trying to understand who was responsible for this situation turned out to be a very complicated mission. The answer is hidden in the gap between the historical, legal, political and economic aspects of the problem. The question of the legal ownership of Jewish cemeteries in Europe contributes to the complexity of the matter and the answer varies from place to place. In Görlitz it is also so.



 Fotos by author

After the end of the Third Reich, according to an official register from June 1946, there were 22 Jewish people living in Görlitz, most of whom came here from other parts of the now non-existent state of Lower Silesia. Most of these Jewish people did not stay in Görlitz. To where they all went I cannot say at this time. With no Jewish community left here, the Jewish cemetery reverted to the ownership of the Jewish community in Dresden. Because this community had acquired so many Jewish properties, it was financially impossible to maintain them all so early on. Thus both the synagogue and the trauerhalle were bought from the Jewish community in Dresden by the city Görlitz- who still owns them both today. The city's cemetery administration led by Eveline Mühle has done their best to provide upkeep to the Jewish Cemetery. They established a clear main walkway- even though the problem persists that many grave sites are nearly inaccessible with the current overgrowth and due to the layout of a fence around the complex created in the 1950s. The cemetery administration team has done an admirable job in doing their part to help with the Jewish cemetery here, but I know we as a community can do better to help them with that task. That is why I have started the Mitzvah Project.

Earlier this summer, I applied for a grant with the Simul Mittmachfonds ReWir category to bring a huge scale clean up and documentation project to the Görlitz Jewish Cemetery. The State of Saxony also thought this was a good idea, and they picked my project as a winner. Here is how it goes:

In June 2023, we will begin Phase 1 of Project Mitzvah. From June 5-9, 2023, international teams of students and young people (Poland, Germany, & American at the moment) will be joining us here in Görlitz to work with the Görlitz Cemetery Administrations' gardeners and landscape experts to help us do a mass cleanup of the walkways as well as the gravesites. We are also hoping to use some of the raised funds to repair gravesites that are currently in a very sad state. I will be preparing individualized educational materials about

each quartered section of the cemetery so that the teams working in these sections will know: Who was buried here? What is their story? Where is their family today/What happened? It is also my hope that our volunteers discover new things about this place: more questions will lead us to more answers. Additionally, I am so excited to be working with our wonderful community in Dresden both the Jüdisches Kultus Gemeinde Dresden and the Jüdisches Gemeinde Dresden to also talk to our volunteers about Jewish funeral and burial traditions, and the beautiful symbolism we find relevant to that in the architecture of this magnificent cemetery.

Two weeks later, more than 60 Jewish 2nd-generation Holocaust survivors and their families will be coming to Görlitz from every continent except for Antarctica to celebrate the second Jewish Remembrance Week Görlitz/Zgorzelec. To end Phase I of Project Mitzvah, these teams will be leading these descendants on peer-guided tours through the Jewish Cemetery of Görlitz- showing these Jewish families the work that they have done and what they have learned through the process.

Phase II of Project Mitzvah will be in 2024, where my team from the Hillersche Villa plans to bring in Jewish Cemetery Historians from Halberstadt to do a full documentation of each of the more than 700 graves- a research mission that has never been done at this cemetery Görlitz. This will be followed by Phase III in 2025, which will be turning this information into something creative- most likely an online platform similar to what was done at the Zittau Jewish Cemetery with their Mazewa project.



Löwentempel Görlitzer Synagoge, by Happyilgerlzer, CC BY-SA 4.0 (M)

We often judge how civilized a society is by gauging the way it treats its dead. My hope is that through Project Mitzvah, we can create a cooperation in our state that sets a fire in Görlitz and Zgorzelec to protect this cemetery of regional, national and international historical importance. In the future, I hope that our visitors leave this historical and sacred place with an understanding of just how important it is to the many Jewish people living in diaspora all over the world today. Are you an educator and are interested in participating in Phase I of Project Mitzvah next June? If so, please contact Lauren Leiderman at [lauren@jrwoerlitz.com](mailto:lauren@jrwoerlitz.com).

Die Autorin, Mitglied unserer Gemeinde, US-Amerikanerin, die seit 2014 in Deutschland lebt, hat ein ganz besonderes Buch geschrieben:

Lauren Leiderman  
 Das Poesiealbum von Eva Goldberg  
 Sprache: Deutsch (also in english, także po polsku)  
 124 Seiten, Broschur  
 83 Abbildungen  
 ISBN: 978-3-95565-501-3  
 Erschienen: 2021, 19,90 €  
 Hentrich & Hentrich, Leipzig




## VERANSTALTUNGEN - EVENTS

Mi. 02 Nov.	20:00	<b>Ordentliche Mitgliedervollversammlung</b> [JKD, Eisenbahnstraße 1] JKD
Do. 03 Nov.	19:00	<b>Beginn der Jüdischen Musik- und Theaterwoche Dresden</b> [Lukaskirche, Lukasplatz 1] JüWo
So. 06 Nov.	10-15:00	<b>Mischpoke Tag in der Jüdischen Woche</b> [Theater Junge Generation, Kraftwerk Mitte 1] JüWo
Fr. 11 Nov.	19:00	<b>Offener Schabbatabend</b> [JKD, Eisenbahnstraße 1] - Bitte anmelden JKD
So. 13 Nov.	14:00	<b>Wanderung: Durch gemeinsame Erlebnisse gegen Vorurteile</b> [Haltestelle Radebeul-Kötzschenbroda] - bitte anmelden VHS
Fr. 25 Nov.	19:00	<b>Offener Schabbatabend</b> [JKD, Eisenbahnstraße 1] - Bitte anmelden JKD
Fr. 9 Dez.	19:00	<b>Offener Schabbatabend</b> [JKD, Eisenbahnstraße 1] - Bitte anmelden JKD
Fr. 23 Dez	19:00	<b>Offener Schabbatabend</b> [JKD, Eisenbahnstraße 1] - Bitte anmelden JKD



 Fotos © JKD

## VERANSTALTERINNEN

-  JüWo - Jüdische Musik- und Theater Woche
-  JKD - Jüdische Kultusgemeinde Dresden
-  VHS- Volkshochschule Dresden

IN EIGENER SACHE | INTERNA

The JEWLETTER is always looking for contributors. Designing, compiling, distributing, writing, translating... We are looking forward to new ideas, own impulses or suggestions for improvement.

Contact us at @ kai@jk-dresden.de.

What do you think of the idea of publishing it as a PDF? The online version of the Jewletter will continue to exist.

HINWEISE

- 🌐 Fotos teilweise unsplash.com 📄
- 🌐 Icons icons8.de 📄
- 🌐 PDF mit canva.com 📄
- 🌐 Übersetzung teils mit deepl.com 🗣️
- 🌐 Zeiten mit hebcal.com
- 🌐 Karten mit Google MyMaps 📍

Der JEWLETTER ist immer auf der Suche nach Mitwirkenden. Entwerfen, zusammenstellen, verteilen, schreiben, übersetzen... Wir freuen uns über neue Ideen, eigene Impulse oder Verbesserungsvorschläge.

Melde Dich bei @ kai@jk-dresden.de.

Wie findet Ihr die Idee, als PDF zu erscheinen? Die Online-Version des bleibt nach wie vor bestehen.

**KOOPERATIONEN** Die Jüdische Kultusgemeinde Dresden ist Mitglied bei, Kooperationspartner von und/oder assoziiert mit

- 🌐 Bürgerstiftung Dresden
- 🌐 Besht Yeshiva Dresden gGmbH
- 🌐 Gefilte Fest Dresden e.V.
- 🌐 ehrensache.jetzt - Ehrenamt verbindet Sachsen
- 🌐 Besht Berlin
- 🌐 Verein Neuer Hafen e.V. - Chancen für Chancenlose



DONATE → IBAN DE51 188 188 18 88 73 111 37 ← SPENDEN



IMPRESSUM

Jüdische Kultusgemeinde Dresden e.V.

- 📍 Eisenbahnstraße 1, 01097 Dresden
- @ info@jk-dresden.de
- 🌐 juedische-gemeinde-dresden.de
- @ Vorstand: M. Barnett, S. Feygin, M. Erental
- @ V.i.S.d.P: K. Lautenschläger
- @ Halachische Aufsicht: Rabbi A. Weingarten

- 📄 JEWLETTER abonnieren
- 💰 Spenden
- 👤 JKD-Mitglied werden
- 📷 /juedische\_gemeinde\_dresden
- 🐦 /judischedresden
- 📘 /JudischeKultusgemeindeDresden